

gänger irgendwo aus dem Gebüsch hervor und beschleunigt ebenfalls schnell wieder. Auf dem Bahndamm oberhalb der letzten Fähr- kommt es zuweilen den inaktiven Substraten, die sich auf dem Kiesgebirge befinden, zu regelrechten Schirmplätzen.

*** Braunschweig, 14. Juli.** [Herzog Wilhelm-Denkmal.] Auf dem Hauptdenkmal hat man heute damit begonnen, das Fundament für das Herzog Wilhelm-Denkmal herzurichten. Es werden zu diesem Zweck 60 Gemeindemitglieder von je 6 Metern Länge und 30 zentimeter Breite in das Erdreich eingelassen. Die Pfeiler werden von der Firma Trendelenburg & Söhne und dem Braunschweiger Steine aus Wolfenbüttel angefertigt.

*** Braunschweig, 14. Juli.** [Wahl eines Ersten Bürgermeisters.] Die in der kürzlich stattgehabten Gemeindeversammlung gewählte Kommission hatte nach ihrer Einberufung ihres Amtes genötigt und von den 33 Bewerbern 6 auf die engere Wahl gestellt. Nachdem die wünschenswertesten Eigenschaften eingesehen waren, fand gestern eine abermalige Sitzung der Kommission statt. Das Ergebnis derselben ist, daß von den 6 Kandidaten 4 zur engeren Wahl gestellt worden sind, zwei Herren und zwei Verwaltungsbeamte, und zwar die Herren Dr. Moritz aus Hagen, Bürgermeister Witt aus Nörtenberg (Bommern), Dr. jur. Kundt aus Detmold und Ministerialrat Herrle aus Braunschweig. Die beiden letzteren sind außerdem noch demnächst der Bürgerwahl vorzustellen.

*** Jena, 14. Juli.** [Der achtstündige Arbeitstag] ist in der großen öffentlichen Versammlung von Karl Best praktisch mit gutem Erfolge erprobt worden. Vor einigen Tagen hielt Professor Abbe, der Leiter der Firma, vor der versammelten Arbeiterschaft einen Vortrag über die mit der Einführung des achtstündigen Arbeitstages verbundenen Schwierigkeiten, die mit einer zweifelhafte Mittagspause, bedingt seit dem 1. April 1902, jedoch ein abschließendes Urteil unzulässig geworden ist. Es ist wieder eine Verbesserung der Produktion, also auch eine Verbesserung der Arbeitsleistung und des Verdienstes der einzelnen Arbeiter eingetreten, noch ist die Arbeitskraft insgesamt stärker in Anspruch genommen worden. Nützlich ist die Möglichkeit eine intensiveren werden, die mit langer Arbeitszeit in Verbindung stehenden Unzulänglichkeiten und hohen Gesundheitskosten seien dagegen durch die Reduzierung in Wegfall gekommen.

*** Sondershausen, 14. Juli.** [Der Verband selbstständiger Kaufleute Thüringens], welcher vorgestern und gestern hier tagte, hat beschlossen, seine Tagung im nächsten Jahr in Hildburghausen abzuhalten.

*** Koblenz, 14. Juli.** [Einen gefährlichen Rindes-mord] verübte eine hiesige Arbeiterin. Sie gebar heimlich und steckte dann dem Kinde den Finger in den Mund, um es zu erlösen. Darauf wankte sie das arme Wesen in einen Waschkübel, wo es noch wimmernd von der Polizei aufgefunden wurde. Es starb jedoch in den Armen des Arztes. Die Wöchnerin, die bereits wegen eines gleichen Vergehens bestraft ist, wurde sofort in Haft genommen, jedoch vorläufig dem Krankenhanse zugewiesen.

*** Altenburg, 14. Juli.** [Folgen schwerer Sturz.] Gestern nach Mitternacht wurde eine im Wahnfriedhof benutzte Person aus einem über der Freitreppe gelegenen Fenster herab. Die bedeutendste Person erlitt einen Schädel- und Schenkelbruch und wurde dem hiesigen Krankenhaus überliefert. Wahrscheinlich ist der Unfall infolge geistiger Ummantelung geschehen.

*** Leipzig, 14. Juli.** [Verhafteter Schützenbruder.] — [Auffregende Szene.] Das „Leipziger Tageblatt“ schreibt: Das „Leipziger Tageblatt“ enthält eine Mitteilung über das Bundes-schießen in Hannover, welche folgenden Passus enthält: „Gestern wurde ein Schütze auf Leipzig verhaftet, der es verübt hätte, auf dem Schießstande Verwüstung zu verüben.“ Diese Mitteilung entspricht nicht der Wirklichkeit. Nach den der Leipziger Schützenvereinsleitung aus Hannover gewordenen Informationen handelt es sich um einen Schützen aus Eschwege. Derselbe steht zu der hiesigen Gesellschaft in keinerlei Verbindung. — Eine aufregende Szene spielte sich Montag früh gegen 7 Uhr in einem Grundstücke am Geroldsberg ab. Ein 48 Jahre alter Metallarbeiter erschlug bei einer in dem letzteren Hause wohnenden Frau, mit welcher er früher ein Verhältnis unterhalten hatte und brachte ihr im Verlaufe eines Wortwechsels mittels eines Tischmessers erhebliche Verletzungen am Hals und an einer Hand bei. Auf die Hilfeleistung der Ueberfallenen eilte eine Hausbesorgerin herbei, worauf der Attentäter die Flucht ergriff. Einige Stunden später erfolgte seine Verhaftung. Die Verleete erhielt in der nachfolgenden Sonntagsklinik ärztliche Hilfe. Zur Schließung der Wunden waren zwölf Nähte notwendig.

*** Tilsit, 13. Juli.** [Ballonfahrt im Gewitter.] Der Luftschiffer Weder aus Dresden unternahm am Sonntag

von hiesigen Winden aus eine Ballonfahrt. Zur Mittagszeit hatte sich der Luftschiffer Schuber aus Tilsit gemeldet. Ein Viertel nach 6 Uhr, als drohende Gewitterwolken am Himmel hingen, erfolgte der Aufstieg. Als der Ballon eine Höhe von 800 m erreicht hatte, kam das unheimliche Wetter heran. Wisse protestierten rätisch und liefs neben dem Ballon zur Erde nieder, und der Regen durchschlug die Luftschiffer bis auf die Haut. Der Sturm wurde ähnlich Herr des Ballons und mittelste ihm etwa eine Viertelstunde herum, bis den Luftschiffern angst und bange wurde. Er gelang es ihnen glücklich zu entkommen, den Ballon in einem Büsche bei Cypselohn zu landen. Die Gondel blieb in den Büschen der Bäume hängen, wobei sich die Reisenden mittels eines Seils zur Erde lassen mußten.

Vermischtes.

Entnommenverhältnisse der Berliner Ärzte und Anwälte. Die Medizinische Reform hat eine recht bemerkenswerte statistische Untersuchung über die Entnommenverhältnisse der Ärzte und der Rechtsanwälte, also der hauptsächlichsten unter den sogenannten „freien“ Berufsständen der akademisch Gebildeten angestellt.

Der ergeben sich die nachfolgenden mitgeteilten Vergleichsziffern: Von den Ärzten hat sich derjenige in Höhe von 2000 bis 3000 Mark und Vermögen ein Gesamteinkommen von unter 8000 Mark 20, Prozent. Von den Berliner Rechtsanwälten hatten nur 10 Prozent eine so geringe Veranlagung ohne Berücksichtigung des Vermögens. Eine Gesamteinkommen von 3000 bis 5000 Mark hatten von den Berliner Ärzten 17,3 Prozent, während von den Rechtsanwälten nur 12 Prozent eine Veranlagung von 5000 bis 10000 Mark hatten. Von den Ärzten ein Gesamteinkommen bis zu 5000 Mark liefern also die Rechtsanwälte bedeutend geringere Prozentziffer als die Ärzte in Berlin. Das Verhältnis wird aber ein umgekehrtes, sobald wir in die höheren Einkünfte über 5000 Mark hinaufsteigen. Ueber ein Gesamteinkommen von 5000-10000 Mark verfügen in Berlin nur 27,3 Prozent der Ärzte, während von den Rechtsanwälten 50 Prozent eine gleich hohe Einkünfte bezieht aus ihren Verufe hatten. Bei Einkommen von 10000 bis 15000 Mark ist das Verhältnis der Ärzte zu den Rechtsanwälten 7,5 zu 10 Prozent.

Ein Automobilunfall aus eigenmächtiger Veranlassung ereignete sich in Damerow in Mecklenburg. Dort verunglückte der frühere erste Maritum am Hamburger Stadthafen, Otto Herrlich, indem er ergrimmten war, am Fahndirektor, Otto Damerow, in der Nähe von Damerow, in der Nähe von Damerow, am einer drohenden Kollision mit dem herannahenden Zuge vorzubeugen. Alle 5 Insassen des Automobils wurden verletzt. Wie verlautet, wird Herrlich von der Bahndirektion Schadenersatz beanspruchen, da der Bahndirektor an der Unfallstelle entgegen der Vorschrift nicht abgeblieben war.

Infolge einer merkwürdigen Komposition von Anglisten sind in Unter-Preußen in der Familie des Lehrers Wislitz durch die Anglisten ein höchst seltsames Schauspiel zu sehen. Eltern und Kinder, um zu Leben gekommen. Der Lehrer fuhr mit seiner Gattin zur Bezirkslehrerkonferenz in den Nachbarort Hüb. Der 14-jährige Sohn Desider und die 16-jährige Tochter Margarete blieben mit zwei Dienstmädchen zu Hause. Der Knabe fand ein altes verrostetes Gewehr und ab im Laufe eines verrosteten Gegenstandes finden, den er an seinen fernem wollte. Da ihm dies nicht gelang, ließ er schließlich mit einer Eisenklinge vor in den Gewehrlauf, wobei die Schwebler den Schaft des Gewehres hielt. Durch den Stöß explodierte plötzlich die im Gewehr stehende Patrone, das Gewehr barst, und die umherliegenden Stücke stürzten auf der Stelle die beiden Geschwister, während die im Zimmer befindlichen Dienstmädchen stilles Verlegen erlitten. Das Vergehen wurde sofort durch die Polizei ermittelt. Die beiden Kinder wurden sofort ins Krankenhaus gebracht und der Knabe auf der höchsten Eile trafen. Unterwegs begegnete ihnen ein Scherwutzwort, an das sie beim Auswachen mit solcher Wucht anfahren, daß der eigene Wagen umkippte. Der Lehrer und seine Frau wurden unter den Vorhingen geschleudert und überfahren. Die Frau starb auf der Stelle tot, der Mann starb, während er am letzten Augenblick noch auf dem Boden lag. Der Knabe wurde nach Hause transportiert wurde. Auch an dem Auskommen der beiden Dienstmädchen zweifeln die Ärzte.

Ein geandeter Negor. Am Freitag verstarb in seiner Londoner Residenz ein Mann, der mit Recht von sich behaupten konnte, daß er es weiter gebracht habe als alle seine Stammesgenossen, der adlige Negor Sir Emanuel Lewis. Er war im Jahre 1843 als Sohn des Dr. William Lewis aus Freetown geboren und gehörte seiner Abstammung nach zu der Bourbonnais. Da er aber in seinem frühesten Jugend bereits große Fähigkeiten an den Tag legte, ließ ihm sein Vater eine moderne Erziehung zu teil werden, und landete ihn, nachdem er sein dreizehntes Lebens-

jahr vollendet hatte, nach England, damit er dort seine Studien fortsetzen könne. Im Jahre 1871 wurde er, nachdem er im vorangegangenen Jahre seine Prüfung mit Auszeichnung bestanden hatte, in den Anwaltsstand aufgenommen. Er setzte darauf in seine Heimat zurück und fand dort bald eine ausgedehnte und erfolgreiche Praxis. Im Jahre 1878 wurde ihm der Posten eines Oberrichters an der Goldküste angeboten, eine Ehre, die er jedoch ablehnte, da er nicht Lust hatte, seine reiche Praxis aufzugeben. Er wurde dann noch im Jahre 1882 zum außerordentlichen Mitglied der gesetzgebenden Versammlung in Sierra Leone ernannt, welches Amt er bis zu seinem Tode bekleidete. Im Jahre 1893 wurde ihm der Orden von St. Michael und St. George verliehen, die höchste Auszeichnung, die einem farbigen Angehörigen des britischen Reiches zu teil werden kann, und im Jahre später erho ihm die Königin Victoria in den Adelsstand.

Antinatalismus in Britisch Neu-Guinea. Grausige Einzelheiten von einer Menschenfresser-Expedition werden in dem Jahresbericht über Britisch Neu-Guinea mitgeteilt. Der Bericht stammt von einem dortigen Polizeibeamten, vor dem jedes Eingeborene gebracht wurden, die des Mordes und der Menschenfresserei beschuldigt waren. Zwei Frauen und ein Knabe waren im Jahre 1890, als eine Frau beschuldigt, daß die Leute ihres Dorfes vier menschliche Dorfbewohner gefressen hätten. Die Opfer waren zwei Männer und zwei Frauen, die an Laibos Dorf in einem getrimmten Kanoe getrieben waren. Sie wurden aus dem Kanoe geschloßt und ein Mann namens Laipona durchbohrte den einen von ihnen mit einem Speer. Dann kam Laipona, der seinen Totenstich nahm und den anderen Mann mit zwei Schlägen auf den Rücken tötete. Darauf tötete ein anderer eine Frau mit dem Tomahawk. Er packte ihre Haare mit der einen Hand und vertrieb ihr einen Speer mit dem Tomahawk, den er in der anderen Hand hielt. Ich sah, wie diese vier Menschen getötet wurden. Ich sah mit meinen eigenen Augen die vier genannten Männer sie töten. Als die vier Leichen tot waren, machten die Leute ein großes Feuer an und es fielen die Leichen in die Asche. Dann schenkten sie mit Messern Stücke ab und lezten die Stücke in Töpfe und kochten sie. Als die Stücke gar waren, legten die Leute sich nieder — es war eine ganze Nacht — und aßen von dem Fleisch. Laibo wurde gefragt, ob die Leute ihren Toten irgend ein Unrecht getan hätten. Nein, sagte sie, es war überlegter menschlicher Mord. „Acht uns diese Menschen töten“, hatte einer der Mörder gesagt, „aber niemand darf davon sprechen wegen der Polizei und der Negierung, die kommen wird, um zu töten.“ Im Hinblick auf diesen Vorfall erinnert ein englisches Blatt daran, daß Neu-Guinea offiziell den Kolonialisten als ein rettender „geringer Ort“ empfohlen wird.

Keine Mutter wird ihre Kinder mehr mit anderer Seele waschen, wenn sie nur einmal die Wirkung von Obergrenzer's Herba-Beise, einen jenseitig aufgerichteten Saft, Mundspein, Hautschärfen und Sommerproben erleben hat. 3/4 in allen Apoth., Droge- und Parf.

Das in letzter Zeit auf den Markt gebrachte Tili-Mundwasser ist nachweislich das beste und vorzüglichste Präparat der Neuzeit.

Wir bitten, in Freundes- und Bekanntenkreisen für die Verbreitung unseres Blattes tätig zu sein, und insbesondere in den Hotels, Cafés und Restaurants, speziell aber auch auf den Bahnhöfen stets unsere „Saale-Zeitung“ verlangen zu wollen.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Ein Posten Zephyr, imitiert Leinen, für Kostäme	Meter 28 Pf.	Ein Posten Blusen-Hemden in versch. Ausführung	Stück 68 u. 40 Pf.
Ein Posten Organdy in entzückenden Dessins	Meter 45 u. 35 Pf.	Ein Posten Blusen-Hemden besonders chic Façons	Stück 1,25 u. 90 Pf.
Ein Posten Prima-Rips-Piqués in modernen Streifen	Meter 35 Pf.	Ein Posten weisse Batist-Damen-Blusen	Stück M. 1,25
Ein Posten Prima-Satin-Foulard hocheleganter Waschstoff	Meter 50 Pf.	Ein Posten feine Organdy-Damen-Blusen	Stück M. 1,75
Ein Posten weisse Waschstoffe, gestickt und à jour	Meter 35 Pf.	Ein Posten elegante seidene Damen-Blusen	Stück M. 3
Ein Posten garnierte Damenhüte	Stück 75 Pf. bis 6 M.	Ein Posten Wasch-Kostäme, verschiedene Façons,	Stück M. 2,75
Ein Posten Original-Modell-Hüte	Stück M. 12,50 bis 20 M.	Ein Posten Wasch-Kostäme aus prima Organdy	Stück M. 4,50
Ein Posten garnierte Mädchen-Hüte	Stück 60, 75 Pf. u. 1 M.	Ein Posten Reise-Kostäme in gediegener Ausführung	Stück M. 7,50
Ein Posten Knaben- und Mädchen-Mützen	Stück 15 bis 50 Pf.	Ein Posten elegante creme Spatelkragen	Stück 75 Pf.
Ein Posten Westen und Einsätze für Kostäme	Stück 25 bis 75 Pf.	Ein Posten feines breites Seidenband, Façoné-Muster	Meter 25 Pf.
Ein Posten Damenhut-Façons dieser Saison	Stück 45 und 65 Pf.	Ein Posten breites Seidenband, neue Chiné-Muster	Meter 50 Pf.
Ein Posten Baby-Mützen und Hauben a. Batist u. Seide	Stück 50 Pf. bis 1 M.	Ein Posten Lavalliers und Selbstbind	Stück 10 u. 20 Pf.
Ein Posten Stickerei-Hütchen etc. a. Batist u. Seide	Stück 50 Pf. bis 2,25 M.	Ein Posten Spitzen und Einsätze	Meter 10, 20 und 30 Pf.

Grosse Posten in Taschentüchern, Tischtüchern, Servietten, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Jackotts, Kragen, Seidenstoffen u. Fantasiekleiderstoffen **zu enorm billigen Preisen.**

Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewil. Marktplatz 2 u. 3.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im Hause des Herrn Hofleischherrmeister E. Halke

Gr. Ulrichstr. 62

ein der Neuzeit entsprechendes

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Mein vornehmstes Prinzip wird sein, nur das Beste zu billigsten Preisen zu liefern, da ich der Ueberzeugung bin, daß nur das Gute auf die Dauer eine treue und zufriedene Kundenschaft sichern kann. Mit größter Sorgfalt auch den kleinsten Auftrag auszuführen, wird mein stetes Bestreben sein, und mein Renomme soll darin bestehen, daß jeder Käufer sagen muß:

**gute Ware, peinlichste Sauberkeit,
coulante, aufmerksame Bedienung.**

Im Vertrauen hierauf bitte ich höflichst um freundliche Unterstützung meines Unternehmens und zeichne

Sofachlungsvoll

Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstraße 62, nahe am Markt.

Gerechtigkeit

hat das Reichsgericht *) waltend lassen, als es entschied, dass die Beteiligung bei der Wäret. Serienlosengesellschaft in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet sei. Jeden Monat

grosse Gewinnziehung und Gewinn-Verteilung.
Auf jedes Los 1 Treffer. Haupttreffer 300,000, 135,000, 120,000, 90,000. — Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5. Statuten versendet der Vorstand:

J. Stegmeyer, Stuttgart,
Alleenstrasse 3.

*) Die betr. Entscheidung liegt bei der Exp. d. Ztg. zur Einsicht aus.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

Garantiemittel Ende 1902 Mk. 13,860,865.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von:

- Unfallversicherungen aller Art für Erwachsene und Kinder.
- Haftpflichtversicherungen für Hausbesitzer, Betriebsunternehmer etc.
- Einbruchdiebstahlversicherungen für Private u. Geschäftsinhaber, Kirchen etc.
- Kautionsversicherungen für Gemeinde u. Privatbeamte, Verwalter etc.
- Veruntreuungversicherungen für Geschäftsinhaber etc.

Näheres Auskunft erteilt bereitwillig die General-Agentur Halle a. S. H. Fritzsche, Ludwig-Bücherstr. 16, sowie sämtl. Vertreter.

Photographie

Benckert, Große Ulrichstr. 29,
13 St. Bildbilder Nr. 4, 50,
„Kabinettbilder Nr. 12, 28

Damen!

Kopfwäsche (Shampunieren), Frisieren in u. außer dem Hause, sowie Zöpfe, Scheitel, Unterlage etc. empfiehlt billigst

Frau Lydia Zentschler,
Spezial-Damenfrisier-Salon,
Wandeburgerstr. 65 (Grand-Hotel)

**Für Ausflüge
nach dem Petersberg.
Der St. Petersberg
bei Halle S.**

Historisch-topograph. Skizze von Viktor Franzmann u. G. H. mit Zeitbild, geb. 50 S.
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Sarholzgrändererpäne

Rauschpfeife und Wurzelpfeife billigst
Gr. Steinstraße 30.

Richard Raupach,

Maschinenfabrik, Görlitz.

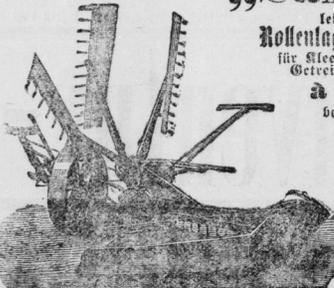
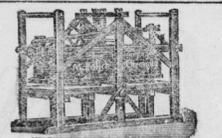
Bedeutendste Spezialfabrik für
Dampfmaschinen,
Ziegeleimaschinen,
Zerkleinerungsmaschinen,
Mischmaschinen.

Vertreter: Ingenieur Julius Scheinhütte,
Halle a. S., Kirchenstrasse 9.

Man verlange Spezial-Kataloge.

„Saxonia“

leichtlaufende
Rollenlager-Mähmaschine
für Acker, Querne und jedes
Getreide empfiehlt für nur
a Mk. 430.—
bei allseitigen Zahlungs-
bedingungen
die Fabrikanten
**Schmidt
&
Spiegel,**
Maschinen-Fabrik,
Halle a. S.,
Wandeburgerstr. 59.

Wäsche-Rollen

für Lohn-, Kraft- u. Familienbedarf.
Neu! Durchdreh-Rolle Neu!
neuesten Systems, alle Größen, leicht
selbsttätig um und kann durch einen
Griff gehoben bzw. gelassen werden.
Sofort billigst freie Montage.
Event. franco Sachkosten. Mehr-
jährige Garantie. Gebe auch auf
Teilaahlungen.
Max Edlich, Chemnitz,
Rautenstr. 23.
NB. Rollender, Ring- und Wasch-
maschinen billigst.

Kein Beklamerunmel!

Es ist leicht, genau u. l. u. Verufe
a. d. h. Anf. angew. durchlöcherter Leiber
alle höchst geriebenen Garfarbenmittel
bis z. n. Verzweifen, bis nach jeder
Ningen a. unvers. number. Mittel
entdeckt, das durchaus unschäd-
lich, leicht anwendb. Vorhanden rein-
halt, jed. Kopf- u. Gesicht mit. Farbe
so fort unverfälscht wiederher-
vert. Farb. durchaus unmögl.
z. erkennen. Damen u. Herren d.
sich vertrauens. an mich wend. Heile a.

mein eigenes Risiko

gerne Proben zur Verfüg. Farbe
bitte auszug. Offerten unter No.
6821 an Hausenstein & Vog-
ler, A.-G., Frankfurt a. M.

Man achte genau auf Schutzmarke

„Elefant“

bei Einfang von
Eisenbein-
Seife.

Richard Schmidt

vorm. Karl Eisengräber
Kohlengrosshandlung
empfehlst seine

Oberörlinger MW Briquets u. andere Marken

sowie sämtliche Feurungsmaterialien erster Güte
frei Haus u. ab Lagerplatz an der Diemitzer Brücke.



Markttaschen

in großer Auswahl von
15 Pfg. an per Stück.

Hugo Nehab Nachf.

27 Gr. Ulrichstraße 27. 68 Obere Leipzigerstraße 68.

Zucker- und Magenkranken

wird von ersten ärztlichen Autoritäten
Linke's Aleuronat-Gebäck
empfohlen, sowie Aleuronat-Nähr-Zwieback
für Kinder und Refkonvalzenten. Die Fabrikation
steht unter händ. Kontrolle des vereidigten Nahrungs-
mittel-Chemikers Dr. Wilh. Benz.
Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik
Halle a. S., Leifnistr. 1.



Centralheizungen

Man verlange Kataloge, Kosten-Anschläge

für Villen-Geschäfts- u. Wohnhäuser, Kirchen-Schulen, Hotels etc. etc.

Metallwerke
BRUNO SCHRAMM
G. m. b. H.
Jiversgraben
Erfurt

älteste Fabrik Thüringens für Heizungen